

# Turnen & Sport & Spiel

## Dempsey über den Sport.

„Wenn man gesund und glücklich leben will“, erzählte der Meisterboxer und Weltchampion Jack Dempsey unjährling im Savoy-Hotel in London einem Reporter vom „Lits-Bits“, „dann muß man ein gesundes Leben führen. Aber die Leute irren sich, sie glauben, daß man Alkohol trinken und spät zu Bett gehen kann, wenn man dann nur am Morgen zehn Minuten lang gymnastische Übungen treibt. Wenn man dieses herrliche Gefühl haben will, ganz gesund zu sein, muß man seinem Körper und seinen Muskeln schon mehr Chancen bieten.“

„Was mich betrifft“, sagte Dempsey, „ich muß jeden Tag regelmäßige Übungen machen, das gehört zu meinem Geschick. Aber es ist wohl jeder in der gleichen Lage; und ich nehme an, daß so mancher trohnen Dergens anfängt, sein tägliches Duzend Übungen zu machen, und es nach einer Woche wieder aufgibt, nur weil das, was ein lustiges Vergnügen sein sollte, zu einer langweiligen Pflicht wird. Aber es gibt zahllose Arten, wie man Körperübung und Spaß miteinander verbinden kann.“

Jack Dempsey schlägt vor, daß der Stubenhocker statt der üblichen Aerobien gymnastischen Übungen lieber neue Übungen für sich selbst erfinden soll.

„Wenn Sie durch eine Türe gehen, packen Sie doch die obere Leiste und gleiten Sie sich zweimal oder dreimal empor. Beim Treppensteigen nehmen Sie immer zwei Stufen auf einmal. Ueben Sie sich in der Kunst, auf dem Kopf zu stehen, Wagnis zu brechen, oder machen Sie, wenn das alles zu schwer ist, kräftig, bevor Sie aufstehen, im Bett einen bescheidenen Burzelsprung.“

Auch das Rücken ist eine lustige Übung. Hängen Sie an einen Nagel in der Decke einen Strick, der am Ende einen Knoten hat und versuchen Sie, dem Knoten unter allen Umständen Fußtritte zu geben. Sie werden sehen, daß Sie allmählich den Knoten immer höher hängen können.

Ein kleines Kind ist viel besser als alte Danteln, die man se erfunden hat. Wenn Sie einen kleinen Jungen haben, verassen Sie nicht, ihn jeden Tag huckepack zu tragen und hemmen Sie ihn hoch bis zur Decke. Das erhält Sie gesund — und ist ein großer Spaß.

Der riesenstarke Boxer ist kein Wasserrarr, aber er meint, daß Wasser jeden Tag einmal jeden Teil unseres Körpers berühren sollte.

„Es genügt“, sagt er, „wenn Sie eine kleine Viehkanne haben, ein Kinderpielzeug, und sie jeden Morgen über Ihren Kopf halten, sobald das Wasser Sie ganz befeuchtet.“

„Machen Sie sich mit dem Gedanken vertraut, daß Gesundheit das schönste Spiel der Welt ist, dann wird ihr Körper sich darnach richten. Ein prachtvolles Beispiel für einen Menschen, der nie erwachsen wird, ist der Filmschauspieler Douglas Fairbanks. Den ganzen Tag treibt er die seltsamsten Kapriolen, nur aus reinem Uebermut, guter Gesundheit und guter Laune.“

„Man darf nie aus der Form kommen“, schloß Jack Dempsey, „denn wenn man erst einmal schlapp wird, dann braucht man Wochen harter Arbeit, ehe man wieder in Ordnung kommt. Wenn Ihre Muskeln erst im guten Stand sind, genügen zehn Minuten täglich, um sie in ihrer Gaita-Verfassung zu erhalten.“

## Ehrenabend des Allgemeinen Turnvereins Aue.

Den Alten zur Ehr, den Jungen zur Lehr dient die fest am Sonnabend im Bürgergarten. Alt und jung scharte sich aufammen. Und die zwei aufgestellten Vereinsfähnen redet zu ihnen von Einigkeit und Zugehörigkeit. Der von Witalbert der Stadtkapelle strotz spielte Münchner Turner marsch leitete den Beginn des Abends ein. Jugendturnerinnen schlangen Kreulen und eröffneten den turnerischen Teil. Der liege Begrüßungsworte widmete alsdann der Vorkhrent Lehrer Stark, den Erschienenen. Nach weiteren musikalische gefanglichen und turnerischen Darbietungen gelangte man a Mittelpunkt des Abends an. In feierlicher Weise gruppiert sich Turner und Turnerinnen um die Fahne.

Wie ein starker Strom wälzte die Deutsche Turnerschaft durch das Vaterland, gepfeift von vielen riesenden Gewässern deutscher Treue und Kraft. Fast schaffte mit seinem Volle einen Herz zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit ur Etählung des Körpers. An der Vollenbung und Erhaltung sind auch wir beteiligt und besonders die, welche schon ab ein Vierteljahrhundert die Ideale des Turnens und sein Art im Verein fördern helfen und Treue bewahrt haben. Aber auch Freunde gibt es, die unserem Verein und unsere Taten stets hilfreich zur Seite standen. Jenen allen, die si derart verdient gemacht, händigte der Vorkhrent Diplon und Ehrennadeln aus.

An diese Ehrungen knüpften sich solche des Gauses, weld vom Gauvertreter Lange-Aue vollzogen wurden. Unte Würdigung der Verdienste des Vereins und besonders einzelner Mitglieder überreichte er neun Mann die Ehrenurkunde des Gauses. Au Ehrenmitgliedern des Vereins wurden ernannt: die Herren Paul Gaedt, Georg Otto, Wilhelm Schreiber und Louis Stoll. Wechselnd folgten bis zum Aubruch Gesang, Musik, Volkstänze und turnerische Musikstücken.

## Sportverein Alemannia, Fußballabteilung.

Die 2. Elf Mannanias verlor gegen die 1. Mannschaft von VfL Grünbach, Sgl., trotz überlegenen Spielers 2:1. Die 3. Mannschaft verlor ebenfalls gegen die gleiche von Trofite in Troffen mit 4:0, während die 1. Juniores das Verbandsspiel in Bernsbach nach lebhaftem hartem Kampfe mit 2:2 gemannen.

## Auswärtige Fußballergebnisse.

In Bernsbach: Sonnabend: Saxonia Bernsbach 1 gegen Sturm 1 Bielefeld 1:1. Saxonia Jugend gegen Viktoria Lauter 1:0. Sonntag: Saxonia 1 gegen Viktoria Lauter 1:0. In Grünbach: Olympia 1 gegen VfL Rabenstein 1:1. In Chemnitz: Breußen — Ramaterra Rasmo 3:2. In Dresden: VfL Chemnitz — Sportverein 08 3:3. In Barthau: Teutonia Chemnitz — Barthauer Sportklub 0:3.

Erleichterungen beabsichtigt aus diesem Anlaß eine Bedenkzeit zu veranstalten, zu der Einladungen an eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten des öffentlichen und Wirtschaftlichen, der Wissenschaft und Technik ergehen werden. Das besondere Erhöhen wird aber diese Feier nicht Umfang Zeit, dem eigentlichen Gedentage, sondern erst Ende August stattfinden.

Wichtige Abnahme der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger. In der Zeit von Mitte bis Ende Mai hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge — die nicht zu verwechseln ist mit der größeren Zahl der Erwerbslosen überhaupt — von 270000 auf 284000, d. h. um rund 15 Prozent vermindert. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 240000 auf 209000, die der weiblichen von 29000 auf 25000 gesenkt. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 800000 auf 816000 zurückgegangen. Die Entwicklung entspricht der Jahreszeit.

Widerrechtliche Einwirkung eines Italieners in Afghanistan. Ungaia Szejan teilte mit, daß in Kabul in Afghanistan ein italienischer Ingenieur widerrechtlich die Todesstrafe erlitten habe. Dieser Ingenieur hatte in Afghanistan einem Postkolonnen erst den Gehorsam verweigert und ihn alsdann durch einen Revolvererschuß getötet, worauf das afghanische Gericht das Todesurteil über den Ingenieur ausgesprochen hatte. Die italienische Regierung hat jedoch alles aufgeboten, um die Erben des erschossenen Soldaten durch ein Vergnügungsgeld einzutreten könne. Der italienische Ingenieur flüchtete aus dem Gefängnis, stellte sich aber nach kurzer Zeit wieder freiwillig. Der Vollzug der Todesstrafe ist ohne Vorwissen der italienischen Vertretung in Kabul erfolgt. Die italienische Regierung verlangt nun, daß der afghanische Minister des Auswärtigen auf der italienischen Gesandtschaft einen Entschuldigungsbesuch machen müsse und daß bei dieser Gelegenheit eine afghanische Ehrenkompanie der italienischen Fahne die üblichen Ehren erweise. Ferner verlangt die italienische Regierung, daß das bezahlte Vergnügungsgeld zurückgezahlt werde und daß die afghanische Regierung 7000 Pfund Sterling Schadenersatz leiste.

Ein italienischer Philosoph über die Frauen. Sehr amüsan, teilweise auch charakteristisch, ist, was unlängst ein italienischer Philosoph über die Frauen der verschiedenen Länder geschrieben. Er greift gleich ins volle Menschenleben: Die Italienerin heiratet aus Gewohnheit, die Französin aus Berechnung, die Engländerin aus Liebe. (Und die Deutsche?) Italienerin und Französin lieben bis ans Ende der Hüttenwochen, die Engländerin ihr ganzes Leben lang, die Deutsche ewig (?). Italienerin und Französin führen ihre Lächer ins Theater und auf Wälle, die Engländerin in die Kirche und die Deutsche in die Küche. (Es war einmal. Red.) Die Französin hat Eifer, die Italienerin Intelligenz, die Engländerin hat Gefühl, die Deutsche Gemüt. Französin und Italienerin kleiden sich mit Geschmack, die Engländerin ist schlampig, die Deutsche einfach. Italienerin und Französin schwagen, die Engländerin spricht, die Deutsche disputiert. Die Italienerin zweifelt, die Französin fürchtet, die Engländerin denkt, die Deutsche glaubt. Die Italienerin ist schön, die Französin grandios, die Engländerin melanancholisch, die Deutsche sozial. Die Engländerin geht, die Französin rennt, die Italienerin fliegt, die Deutsche galoppiert.

## Kirchennachrichten.

**St. Nicolai.**  
Dienstag: abends 8 Uhr im kleinen Pfarrsaal Versammlung des Verbandes der Kinderpatronenvereine. 18 Jungmännerverein. Martthaberein hält seine Versammlung abends 8 Uhr im Gemeinshaus. Bericht des Herrn Schädel aus Stanislaw über die ev. Anstalten deselbst. Mittwoch: In der Kirche abends 8 Uhr Bibelstunde: L. Donnerstag: In der Schule zu Kuetzhammer abends 8 Uhr Bibelstunde (Verabschiedung von Herrn Oberlehrer Strauß): D. Christi. Verein in Männer: Spaziergang nach Oberpforten. Versammlung abends 7 Uhr am Blaufarbenwerk. Freitag: abends 8 Uhr Vorbereitung für Kinder. A: D. 8 Männerverein. 18 Uhr Vespere der Heferschaft von Ringberg. D: L.

Haupter sammelte und ihnen den schon weggeschnappten Raub überließ.

Emilie war vor Freude betraute ohnmächtig geworden, als sie ihr Bild vernommen, das ihr die Gerichtsbesonnen Herlich gönnten.

Als diese fort waren und der Doktor und die Waise einander gegenüberstanden, waren beide eine Weile ganz wortlos.

Ihr Bild hing an ihm mit ganzer, voller Seele und er bemerkte es nicht; denn er schaute verlegen zu Boden.

Da trat sie leise zu ihm, legte sanft ihre Hand auf seinen Arm und sagte: „Lieber Doktor! Lieber Freund, wollen Sie mir noch abschlagen, daß ich meinen Reichtum mit Ihnen teile, der nur Wert für mich hat, wenn Sie ihn mitgeben?“

Eine halbe Viertelstunde später waren Adolph Marcus und Emilie Weber Verlobte, vier Monate später ein glückliches Ehepaar.

Emilie ward ihrem Gatten nicht nur eine Stütze, sondern auch Rat und Stärke.

Ihr unerbördetes Gemüt, ihre unbestechliche Rechtschaffenheit waren für ihn eine wert sichtbaren, lebendigen Gewissens, wenn die Sophismen der weltlichen Klugheit ihm vom Pfad der unerbittlich strengen Tugend abführen wollten.

Ihr genügsamer, frommer Sinn wußte ihm die vielen Versuchungen und Gefahren aus dem Wege zu rücken, welche der Reichtum und das Wohlleben dem natürlichen Menschen legen und ihre fromme, echt christliche Weisheit wußte auch den Kindern, womit die Beseelung ihre Ehe gesegnet, jede Bescheidenheit, Genügsamkeit und Unbestechlichkeit und jenes fromme, gewissenhafte Gottvertrauen einzupflanzen, welches Emilie und ihr Gatte stets als den unergänglichen Schatz verehren, den ihnen die Heimgeschichten ihrer Jugend besetzt haben.

— Ende —

Jeder moderne Industrielle verlangt

# Wärme

rasch, sauber, billig, bequem.  
Er erhält sie am besten

# durch Gas!



## Bergwiesen.

Man rühmt den Wiesen der Hochgebirge ihren bunten Blumenflor nach, und oft wissen Reisende und Sommerfrischer begeisterte Schilderungen der Alpenwiesen zu geben. Aber unsere Heimat braucht sich eines Vergleichs nicht zu schämen, beginnen doch bei etwa 500 Meter Höhe kurzrasige Bergwiesen, die Hunderte verschiedener Blumen tragen, die an Farbenpracht wohl nicht Alpenwiesen erreichen, aber so kurz von den Toren der Großstädte den Pflaster und Mauern gewöhnten Städter in helles Erzählen versetzen, wenn er sich nur einigermaßen den Blick für die Schönheiten der Natur gewahrt hat. Oft sind die Wiesen des sächsischen Berglandes noch nicht „boniert“, das heißt noch nicht trocken gelegt oder bewässert, sodas in ihnen trockene Stellen mit feuchten Senken abwechseln. Es gehört kein besonders geübtes Auge dazu, um den Unterschied in der Vegetation zu erkennen. Die dunkleren, saftiger erscheinenden Rindgräser zeigen die „sauren“ feuchten Stellen an. Aus ihnen erheben sich jetzt die tief purpurnen Blütenähren des breitblättrigen Anabenskrautes (Orchis latifolia). Die eigenartig schönen Einzelblüten tragen jede einen nach abwärts gerichteten, walzlichen Sporn. Die breiten, zugespitzten, trübgrünen Blätter fallen durch schwarzbraune Flecken auf, die der Pflanze fast etwas Unheimliches geben. Stolz überragt die Wiesenwertillie (Iris sibirica) die Drogen. Ihre blauen Blüten ähneln der Gartenschwertillie, sind aber in allem viel zierlicher, wie auch die Blätter kurz und schmal sind. Im Freien dieses Blütenmärchen zu sehen, überrascht den Wanderer aufs Höchste. Eine unbestimmte, mächtige Sehnsucht erfährt ihn. Er möchte hierbleiben unter den Blüten und nie Abschied nehmen. Doch schon leuchten ihm von trockeneren Stellen der Wiese andere, kleinere Blütenaugen entgegen, die Köpfe der kuglichen Rapunzel oder Teufelstralle (Phytoloma orbiculare). Es fällt schwer, die Pflanze für ein Blütenblumengewächs zu halten. Die Einzelblüten sind schmal und als Anspole hängig gebogen. Die dunkelblauen Blütenblätter der geöffneten Blüten sind so schmal, daß man sie kaum als solche ansieht. Wiesen, die reich an Rapunzeln sind, gewähren einen reizenden Anblick.

In ihrer Gesellschaft steht das gefleckte Anabenskraut (Orchis maculata), das dem breitblättrigen ähnlich sieht. Aber seine Blüten sind hellpurpurn mit dunklerer Zeichnung auf der Lippe. Feiner und zierlicher in allen Formen ist die gleichfalls hellpurpurne Händelwurz (Gymnadenia conopsea), die einen süßen Duft ausströmt. In großen Mengen tritt das bescheidene Kreuzblümchen (Polygala vulgaris) mit flatternden Blaublättern an niedrigen Aeeren auf. Das Gelb der Trollblume verschwindet jetzt, das für erscheint, falls die Wiese nicht zu hoch liegt, das Sonnenröschen (Helianthemum chamaecistus), ein zierlicher, niedlicher Halbstrauch mit goldigem Geblühen. Noch zierlicher ist die Blutwurz, ein Fingerkraut mit vierzähligen, gelben Blüten (Potentilla tormentilla). Zwischen all dem aber erheben sich die weißen Blütenköpfe der Bärwurz oder des Ropernidels (Meumathamanticum) mit den feinfaserigen, gewürzhaft riechenden Blättern. Vollständig wird der bunte Reigen von Schafeldwenzeln, Rindschichteln, Bergplatterbie, Hahnenfuß, Pechelste, Rabenpflühen, und schon schied sich die Arnika zum Blüten an.

Jeder, der die Wiesen sieht, hat nur das eine Urteil: „Das ist schön“. Wohlan, erhalte auch die Schönheit! Es schließt sich doch ein Gefühl der Unzufriedenheit mit sich selbst in die Brust, wenn man von dieser Schönheit einen Strauß brach, wenn die Blüte anderer vorwurfsvoll auf der geraden Schönheit ruhen, oder wenn gar die Pflanzenschugtrolle peinliche Verlegenheit bereitet, denn die meisten der selteneren Blumen sind geleglich geschätzt zum Wohl der Allgemeinheit.

Dein Kind leidet an **Hartleibigkeit**, gib **Karlshader Dittlinge**, da wird's befreit.  
Schick an: Kuntze's Apothek, Reformhaus Thalyia, Paul Winter, Paul Weiß, Ginnroß.